

Freiburger Nachrichten

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

A.Z. 1700 Freiburg 1
149. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*

*Dieser Betrag enthält
2,5% MWST

Fussball

Der SC Düdingen zeigt sich beim Sieg gegen Echallens in Torlaune.

Seite 13



MONTAG, 26. MÄRZ 2012

Nr. 72

Auf der Poya-Baustelle wird unter extremen Bedingungen gearbeitet

Die Arbeiten an der Poya-Baustelle sind seit dem Baubeginn vor eineinhalb Jahren weit fortgeschritten.

FREIBURG Der höchste Mast der Poyabrücke ist momentan 80 Meter hoch, 110 Meter hoch wird er bei der Fertigstellung der Brücke sein. In dieser schwindelerregenden Höhe sind auch die Bauarbeiter täglich bei Wind und Wetter im anspruchsvollen Einsatz. Dazu kommen viele technische, aber auch umweltpolitische Details, die laut Projektmanager Christophe Bressoud beachtet werden müssen. Eine der Herausforderungen ist zum Beispiel, die Unterführung bei der St.-Leonhard-Kreuzung mitten im Alltagsverkehr zu bauen. Die Arbeiten an der Baustelle sind bisher mit leichter Verzögerung verlaufen, die Eröffnung der Brücke und der Unterführung sollte laut Bressoud dennoch wie geplant im Jahr 2014 erfolgen.

mir

Bericht Seite 2



In dieser Höhe überqueren in Zukunft Autos, Radfahrer und Fussgänger den Saanegraben.

Bild Charles Ellena

Schlagzeilen

Grossfreiburg

Gemeinsames Konzert von Landwehr und Concordia im Equilibre.

Seite 3

Ausland

Bruder des Attentäters von Toulouse im Visier der Behörden.

Seite 19

Wetter

Mit Bise ganze Woche sonnig und trocken



Seite 20

Zitat des Tages

«Was wäre ein Theaterbetrieb mit nur klassischem Repertoire? Langweilig und elitär.»

Franz Baeriswyl,
«Theater in Freiburg»

Seite 3

Inhalt

Todesanzeigen	4
Forum/Agenda	9
TV/Radio	10
Kinos	18

Redaktion:	Tel. 026 426 47 47
	Fax 026 426 47 40
Abonnemente:	Tel. 026 347 30 00
Inserate:	Tel. 026 347 30 01
	Fax 026 347 30 19



Reklame

..für Sie durch Dick und Dünn!

CLERC
beton-trenn AG
bohren - schneiden

www.clerc.ch



Expo Bulle

Im Streit um den Schönheits-Titel

BULLE Rund 250 Holstein- und Red-Holstein-Kühe stritten sich am Wochenende an der schweizweit grössten Ausstellung in Bulle um den Schönheits-Titel. Auch für das schönste Euter gab es Titel zu holen. Zudem wurden die bes-

ten Züchter ausgezeichnet. Die FN haben bei einem Blick hinter die Kulissen festgestellt, dass es viele Parallelen zwischen den Schönheitswettbewerben der Menschen und der Tiere gibt. az/Bild ca Bericht Seite 7

26. Filmfestival Freiburg ist eröffnet

FREIBURG Eine «Filmwoche voller Überraschungen, Emotionen und Entdeckungen»: das versprach Ruth Lüthi, Präsidentin des Internationalen Filmfestivals Freiburg, am Samstag anlässlich der Eröffnung der 26. Festivalausgabe.

Das Festival bietet dem Publikum diese Woche über 120 Filme aus aller Welt und aus verschiedensten Genres. Der neue Direktor Thierry Jobin zelebriert bewusst die Vielfalt des internationalen Kinos. Die Zeichen für eine gelungene Filmwoche stehen gut: Die Stimmung bei der Eröffnung war sowohl beim Publikum als auch bei den Ehrengästen, darunter Bundesrat Alain Berset, hervorragend. cs Bericht Seite 3



Eishockey

Gottéron bleibt im Rennen

BERN Gottéron hat im Playoff-Halbfinal gegen Bern das Saisonende zumindest hinausgezögert. Die Freiburger siegen beim SCB mit 2:1 nach Penaltyschiessen und verkürzten in der Serie auf 1:3. Die Matchwinner waren Cristobal Huet

und Simon Gamache. Gamache, bis letzten Frühling noch in Diensten des SCB, verwertete als einziger Schütze seinen Penalty. Und Huet parierte im «Shootout» alle fünf Versuche der Berner. ms/Bild key Bericht Seite 11

Reklame

family festival

Auf zum gemeinsamen Frühlingserlebnis!

Eiertütsch-Wettbewerb*

und grosses Kinderprogramm!

Detailprogramm unter westside.ch oder via Smartphone:

erlebnis
westside
bern brünnen

* Teilnahmebedingungen unter www.westside.ch

Keine Schönheitskönigin mit zu viel Fett

In Bulle fand am Wochenende die schweizweit grösste Schau von **Holstein- und Red-Holstein-Kühen** statt. Bevor sich die Tiere im Ring der Expo Bulle dem prüfenden Blick des Richters stellen, erhalten sie hinter den Kulissen eine aufwendige Schönheitspflege.

FREDERIC AUDERSET

Föhn, Kamm, Rasierapparat und Haarspray: Was in jedem Schönheitssalon anzutreffen ist, ist auch an der Expo Bulle allgegenwärtig. Im Stallbereich der grössten Schweizer Schau von Kühen der Rassen Holstein und Red Holstein, die am Wochenende im Espace Gruyère in Bulle ausgetragen wurde, sind Züchter und Betreuer eifrig damit beschäftigt, ihre Prachtstiere auf den Auftritt im Ring vorzubereiten.

Sie richten die Haare auf dem Rückgrat der Kühe senkrecht auf, sprayen das Fell grossflächig ein, kämmen die Schwanzhaare und rasieren den Kühen die Beine – und in einem Fall wird anschliessend auch noch gleich der Bart des Kollegen gestutzt. Vielerorts wird dazu geraucht, was jedoch weder die Nichtraucher noch die Sicherheitsleute oder die Veranstalter zu stören scheint – obwohl allenthalben auf das Rauchverbot und die von Stroh, Heu und Sägemehl ausgehende Brandgefahr hingewiesen wird.

Aufwendige Vorbereitung

«Im Prinzip machen wir das Gleiche wie Fotomodelle, vielleicht noch etwas extremer», sagt Rinaldo Lottaz aus Alters-



Warten auf den schweren Gang vor die kritischen Richter.

Bild Corinne Aeberhard

wil, aus dessen Zucht drei Tiere zum Schönheitswettbewerb der Holstein-Kühe antreten: zwei eigene sowie eine Kuh, die er weiterverkauft hat. Bei den Vorbereitungen hilft ihm Lehrtochter Isabelle Oberson, die auch eine der Kühe im Ring vorführt. Sie erklärt, mit wel-

chen Mitteln der Richter von der Schönheit einer Kuh zu überzeugen versucht wird: «Schon zu Hause schneiden wir das ganze Fell kurz. Besonders am Euter sollte man keine Haare mehr sehen.» Auf dem Rückgrat jedoch würden die Haare stehen gelassen, damit

sie an der Ausstellung von einem Spezialisten erst mit Föhn und einem besonderen Haargel aufgerichtet und anschliessend so getrimmt werden könnten, dass eine gerade Rückenlinie entstehe. Die Kühe erhalten so eine Art Irokesenschnitt. «Mit einem speziellen

Spray wird das Fell schön glänzend gemacht», fügt Oberson an. «All das bedeutet viele Stunden Arbeit. Wir üben auch schon etwa drei Monate im Voraus das Gehen im Ring.»

Zitzen mit Leim schliessen

Um im Wettbewerb gut abzuschneiden, sind aber vorab Dinge entscheidend, die sich nicht mit einer Schönheitspflege erreichen lassen. Wichtigstes Kriterium bei der Bewertung ist laut Richter Jacques Rouiller das Euter. Dieses sollte schön voll sein, aber nicht so voll, dass es unförmig werde, verrät Isabelle Oberson. «Es braucht viel Erfahrung, um zu wissen, wann die Kuh vor der Präsentation ein letztes Mal gemolken werden muss, damit das Euter möglichst schön ist.» Weil aus den prall gefüllten Eutern Milch tropfen könne, würden die Zitzen manchmal mit einer Art Leim verschlossen, der nachher wieder entfernt werde, ergänzt sie.

Der Aufwand, den Lottaz und Oberson betrieben haben, hat sich nicht auszahlt: Ihre beiden Kühe wurden Elfte und Dreizehnte. «Jene, die ich präsentiert habe, hat für den Richter zu wenig Milchcharakter. Das heisst, sie ist etwas zu fett», erklärt Isabelle Oberson.

Expo Bulle

Die Siegerkühe und die besten Züchter

In der Kategorie **Holstein** wurde Atacama der Besitzer Marc und Erhard Junker aus Iffwil zur Siegerkuh erkoren. Der Ehrenpreis Holstein ging an Lorana von Swisslor (Ecofey, Gremaud, Schuwey) aus Bulle. Den Schöneuterpreis gewann Beauty (Junker & Staub, Iffwil). Junior-Siegerkuh Holstein wurde Excellence von B. Pillier und E. Tschudin, Poliez-le-Grand, Reserve-Junior-Siegerkuh Flavia mit dem Besitzer Serge Dupré aus Villargiroud. Als bester Holstein-Züchter wurde François Morand aus Vuadens ausgezeichnet. In der Kategorie **Red Holstein** wurde Pepita von Everdes Holstein, Echarlens, zur Siegerkuh erkoren. Den Ehrenpreis gewann Sublime von Michel Clément, Le Mouret, den Schöneuterpreis Mandy (GS Bürglen, Bürglen). Junior-Siegerkuh wurde Minapolis (Reto Flury, Aeschi SO). Als bester Red-Holstein-Züchter wurde Michel Clément aus Le Mouret ausgezeichnet. az

Inserat

Mehr Vorsprung Weniger Franken

Preissenkung auf alle Audi Modelle.

Exklusiv in der Schweiz: Audi senkt die Preise auf alle Modelle und Sonderausstattungen um 11%. Zusammen mit dem Euro-Bonus profitieren Sie somit teilweise von mehr als 20% Preisvorteil*. Mehr über Ihre maximalen Vorteile erfahren Sie bei Ihrem offiziellen Schweizer Audi Händler und unter www.audi.ch

* Preisvorteil bis maximal 23%, z. B.: Audi TT Coupé 1.8 TFSI, Normverbrauch gesamt: 6,4 l/100 km, 149 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: D. CHF 36'170.- statt CHF 47'250.- (11% Preissenkung und 14% Euro-Bonus). Der Euro-Bonus berechnet sich auf dem neuen Basis-Katalogpreis von CHF 42'050.-. Der Euro-Bonus gilt bis auf Widerruf.

Audi Vorsprung durch Technik 